

ANTRAG

der ÖAAB&FCG-Fraktion an die 7. Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg

Thema

Realisierung des S-LINK Projekts

Täglich pendeln rund 60.000 Menschen in die Landeshauptstadt Salzburg – Tendenz steigend. Der Großteil davon kommt aus dem stetig wachsenden Einzugsgebiet der Flachgauer und Tennengauer Gemeinden. Besonders zu den so genannten Stoßzeiten in der Früh und am Abend führt dies an den Hauptverkehrsachsen in und rund um die Landeshauptstadt immer wieder zu anhaltenden Stau- und Verkehrsproblemen.

Um die bereits seit Jahrzehnten andauernde Stauproblematik nachhaltig zu lösen und den Salzburger Verkehr zukunftsfit zu machen, bedarf es einer attraktiven Alternative zum Individualverkehr. Weitere spürbare Verbesserungen des Öffentlichen Verkehrs, insbesondere im Hinblick auf den Ausbau, die Taktverdichtung, moderne Fahrzeuge etc. sind daher von zentraler Bedeutung. Es bedarf daher dringend der Schaffung eines leistungsfähigen und modernen Nord-Süd-Korridors auf der Schiene, der den Flachgau, die Stadt Salzburg und den Tennengau verbindet, um damit ein Rückgrat für den öffentlichen Verkehr zu schaffen, womit ein Umsteigen auf die Öffis für diejenigen, die können, attraktiver gemacht werden kann.

Der öffentliche Verkehr ist zudem ein zentraler Faktor im Kampf gegen den Klimawandel. Durch die Verbrennung von fossilen Treibstoffen entstehen klimaschädliche Treibhausgase und gesundheitsschädliche Luftschadstoffe, insbesondere Feinstaub, die die Umwelt auf lokaler Ebene schädigen und damit das direkte Wohn- und Arbeitsumfeld in Siedlungsgebieten belasten. Der Öffentliche Verkehr hat einen deutlich geringeren CO₂-Ausstoß als der Individualverkehr und spielt eine entscheidende Rolle, um eine klimaverträgliche und sozial gerechte Mobilitätswende zu schaffen.

Um ein derart attraktives Angebot im öffentlichen Verkehr der Zielgruppe an ein- und auspendelnden Stadt- und Land-Salzburgern auch anbieten zu können, ist die Realisierung des S-LINK unverzichtbarer und existentieller Bestandteil. Aus diesem Grund ist es auch falsch, ein Bekenntnis eines solchen Jahrhundertprojekts von dem Ergebnis einer Bürgerbefragung in der Landeshauptstadt abhängig zu machen.

Die demokratisch gewählten Mandatäre im Landtag und den Gemeindevertretungen sind von der Bevölkerung dazu gewählt, Entscheidungen im Interesse der Salzburgerinnen und Salzburger zu treffen und sollen auch zu dem stehen, was sie als sachlich und vor allem verkehrspolitisch richtig und notwendig erachten. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass eine Realisierung des S-LINK für weitaus mehr Menschen Auswirkungen haben wird, als auf die Bewohnerinnen und Bewohner der Landeshauptstadt und ganz zu schweigen von der Tatsache, dass der Bund 50 % der Projektkosten zu stemmen hat, sollte dieses Projekt in seiner Gesamtheit und vor allem seiner verkehrspolitischen und historischen Bedeutung für das gesamte Bundesland betrachtet werden.

Aus diesem Grund stellt die ÖAAB&FCG Fraktion in der Salzburger Arbeiterkammer den

ANTRAG

die 7. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg fordert daher die Landesregierung auf, die Realisierung des S-LINKs einzuleiten.

Für die ÖAAB&FCG-Fraktion
FO DI (FH) Johann Grünwald
Salzburg, am 09.05.2022